

# Hochstaudenflur

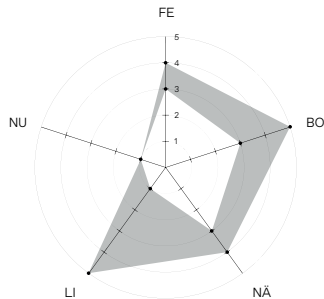


Hochstaudenfluren dienen als Versteck- und Fortpflanzungsmöglichkeit, Lebensraum und als Nahrungsquelle für zahlreiche Tierarten.

## Definition

Hochstaudenfluren bestehen zum Grossteil aus hochwüchsigen, ausdauernden Pflanzen, welche im Winter einziehen und sich jedes Jahr von neuem bilden. Hochstaudenfluren sind besonders struktur- und artenreiche Lebensräume.

## Standortansprüche



### Feuchtigkeit (FE)

- 1 Trocken
- 2 Frisch
- 3 Feucht
- 4 Nass
- 5 Immer/teils überflutet

### Boden (BO)

- 1 Rohboden
- 2 Mineralboden (kiesig)
- 3 Mittlerer Humusgehalt
- 4 Humos
- 5 Rohhumus

### Nährstoffgehalt (NÄ)

- 1 Sehr nährstoffarm
- 2 Nährstoffarm
- 3 Mässig nährstoffarm/-reich
- 4 Nährstoffreich
- 5 Sehr nährstoffreich

### Lichtverhältnisse (LI)

- 1 Sonnig
- 2
- 3 Halbschattig
- 4
- 5 Schattig

### Nutzung (NU)

- 1 Ausschliesslich passives Naturerlebnis
- 2
- 3 Aktive Nutzung temporär möglich
- 4
- 5 Aktive Nutzung immer möglich

## Grundsätze

Mit der Erfüllung dieser Grundsätze wird die Biodiversität dieses Profils gefördert.

### Saat- und Pflanzgut

- > 80% einheimisch und standortgerecht
- Möglichst autochthon
- Hohe Artenvielfalt
- 0% invasive gebietsfremde Arten

### Pflege

- Möglichst gesamte Fläche gemäss Prinzipien naturnahe Pflege
- Alle 2 Jahre abschnittsweise mähen

## Erhöhte Anforderungen

Mit der Erfüllung dieser erhöhten Anforderungen wird die Biodiversität noch stärker gefördert.

### Saat- und Pflanzgut

- 100% einheimisch und standortgerecht
- Nur Wild- und keine Zuchtformen

### Mindestgrösse

- > 5 m<sup>2</sup>

### Aufbau

- Kleinstrukturen

### Pflege

- Gesamte Fläche gemäss Prinzipien naturnahe Pflege

## Biodiversitätsförderung

Wird das Profil wie beschrieben geplant, realisiert und gepflegt, weist es folgende Potenziale auf:

hoch = ●●●●● tief = ● negativ = (●)

Ökologische Vernetzung



Lebensraum für Wildtiere



Lebensraum für Wildpflanzen



Ökologischer Ausgleich



## Planung

- Boden- und Standortanalyse für Standortwahl durchführen, natürliche Vernässung integrieren
- Ausreichende Wasserversorgung der Böden sicherstellen
- Vorhandene Materialien für Bodenaufbau verwenden
- Einheimisches, regionaltypisches, standortgerechtes Saat- und Pflanzgut verwenden und hohe Pflanzenvielfalt anstreben
- Kleinstrukturen vorsehen
- Zukünftige Pflege in Planung miteinbeziehen

## Realisierung

- Boden vor Ansaat nicht mehr als 3 cm tief bearbeiten
- Nach Bodenvorbereitung Boden > 4 Wochen absetzen lassen und vor Ansaat aufkommende Pflanzen entfernen
- Feinkümmeliges Saatbeet vorbereiten
- Hochstaudenflur Saat- und Pflanzgut aus einheimischen und standortgerechten Pflanzenarten verwenden
- Saat- und Pflanzgut über regionale Betriebe beziehen
- Fachgerechte Ansaat im Herbst
- Keine Bewässerung und Düngung nach Aussaat
- Säuberungsschnitte im Aussaatjahr

## Pflege

- Sichtkontrollen durchführen, invasive gebietsfremde Pflanzen und Gehölze entfernen
- Alle zwei Jahre abschnittsweise, zwischen November und Januar, mit einem Balkenmäher mähen
- Unterhalten und Ergänzen von Kleinstrukturen
- Kein Pestizideinsatz

## Rückbau

- Wertvolle Pflanzen erhalten
- Sodenversetzung prüfen
- Wiederverwendung von Oberboden prüfen
- Wiederverwendung von Kleinstrukturen prüfen

